

Brauerei-Gäule, Affen und Borstenvieh

Literatur | Olaf Nägele unterhält mit Überraschungsgast mit Lucinde Hutzenlaub

Hausach (stö). Olaf Nägele ist eine der beliebtesten Konstanten des Hausacher Leselenz. So sah es jedenfalls Ulrike Wörner, als sie am Samstagmorgen »Nägele mit Köpf« auf dem Hausacher Marktplatz er-

nicht ganz ernst und lässt das Publikum über seine Gedankengänge lachen. So habe er sich über das Leselenz-Motto: »Literatur und die Natur (des Menschen)« Gedanken gemacht und herausgefunden, dass sich die Natur des Menschen auch in Sprachbildern präge. So sei der Brauerei-Gaul ein durchaus griffiges Bild für Dimensionen und auch die Sprachverbindung des Schwaben zum Schwein sei sehr ausgeprägt. Die Vielfalt der Sprache zeige sich durchaus im Vergleich mit dem Borstenvieh, wobei ihn bei der Recherche die Sprachbilder mit Affen am meisten beeindruckt hätten.

Die Vorstellung seines dritten Bandes um Pfarrer Andreas Göttle, der in einer Mi-

schung aus Bud Spencer und Anselm Grün Kriminalfälle recherchiert, gestaltete sich ebenso kurzweilig. Was es mit »Göttle und das Kindle vom Bussen« auf sich hat, wurde lesend und erzählend in groben Zügen vorgestellt. Der abgetrennte Kopf eines Mannes, ein Findelkind, das es vor dunklen Mächten zu schützen gilt, ermittelnde Polizeibeamte und eine dubiose Reiseagentur wurden in Zusammenhang gebracht, der große Showdown im Bordell angekündigt.

»Also, wie das ausgeht, würde mich an Ihrer Stelle schon interessieren«, endete Nägele augenzwinkernd und stellte seinen Überraschungsgast vor: Lucinde Hutzenlaub. Sie stellte ihr Buch »Ich dachte, äl-

ter werden dauert länger« vor. »Ich habe das geschrieben, als mein Mann Holger 50 wurde. Es war ein Schock, dass ich mit so einem Alten verheiratet bin«, erzählte sie zu Beginn und gestand: »Ich bin 49.« Sie habe sich dem Älterwerden genähert, mal mit mehr und mal mit weniger Erfolg und von der Botox-Probe bis zum Sexshop-Besuch einiges ausprobiert, um die Zeit aufzuhalten. Beim Yoga sei sie in Sachen Körperwahrnehmung zur Erkenntnis gekommen: »Das ist das Modell, in dem ich geliefert wurde. Ich hatte genügend Zeit, mich an mich selbst zu gewöhnen.«

Im Gespräch mit Nägele verriet sie die kommenden Projekte mit »Ich dachte, sie ziehen nie aus«, was quasi



Olaf Nägele und Lucinde Hutzenlaub unterhielten ihr Publikum am Samstagmorgen auf dem Hausacher Marktplatz. Foto: Störr

eine Fortsetzung des anderen Besuchs in Bezug auf ihre vier Kinder wäre. Am gestrigen Montag ist ihr neuer Liebesroman »Pasta Amore« erschienen und im August wird ihr Jugendbuch »V wie Vincent«

auf den Markt kommen. »Disziplin ist nicht meine Kernkompetenz - aber es funktioniert, mehrere Bücher in einem Jahr zu veröffentlichen«, resümierte sie am Ende.

**HAUSACHER
LESE
LENZ**

öffnete. Als Überraschungsgast hatte Nägele Lucinde Hutzenlaub dabei.

Wer Olaf Nägele kennt, der weiß: Eine Lesung mit ihm ist sehr unterhaltsam. Der Schwabe nimmt sich selbst